

DIE LINKE. Greiz, Carolinenstr. 14, 07973 Greiz

Thüringer Staatskanzlei
Herrn Bodo Ramelow
Regierungsstraße 73
99084 Erfurt

Mario Forchhammer
Kreisschatzmeister
Kreisverband Greiz
Carolinenstr. 14
07973 Greiz
Greizer Str. 33
07937 Zeulenroda-Triebes

Tel: 01 51 - 54 69 71 06
linke-greiz@marioforchhammer.de
www.die-linke-greiz.de

100.000 Existenzen und Arbeitsplätze in Thüringen gefährdet

Greiz, den 07. April 2021

Lieber Bodo,

ich möchte Dich an das Schreiben der Interessengemeinschaft „Zeulenroda erleben!“ vom 17.03.2021 erinnern.

Verständlicherweise sind die Kapazitäten zur Bearbeitung solcher Schreiben in der momentanen Situation sehr begrenzt. Dennoch muss ich deutlich auf die Dringlichkeit hinweisen. Zudem geht es hier nicht um ein regionales Phänomen, sondern um ein allgemeines Problem, das ganz Thüringen und die Arbeitsplätze von über 100.000 Thüringern betrifft. Somit wäre eine einfache Beantwortung weder ausreichend noch angemessen.

Lobend möchte ich erwähnen, dass schon wichtige Ziele im Entwurf des neuen Wahlprogramms gefasst sind. Beispielsweise die Einrichtung der TEK, um den Mittelstand zu fördern.

Gerade kleine und Kleinstunternehmen, die den größten Teil der Unternehmenslandschaft und etwa die Hälfte der Beschäftigten in Thüringen ausmachen, werden bisher jedoch kaum bis gar nicht berücksichtigt.

In Handel, bei körpernahen Dienstleistungen und Gastgewerbe beispielsweise lassen wir gerade die Infrastruktur jämmerlich zu Grunde gehen, um diese später wieder mit Konjunktur- und Wiederaufbauprogrammen neu zu errichten. Es ist jedoch allgemein bekannt, dass es viel zeitaufwendiger und kostenintensiver ist, eine neue Infrastruktur aufzubauen, als die bestehende zu erhalten. Darüber sollten wir nachdenken.

Lieber Bodo, es sind kreative Taten gefragt, denn geredet wurde schon zu lange. Die aktuellen finanziellen „Unterstützungsmaßnahmen“ verlängern bei vielen Unternehmen nur den Todeskampf. Unter dem Begriff „Unterstützung“ versteht man gemeinhin etwas Anderes. Systeme wie „Click&Meet“ sind auch nur ein Tropfen auf dem heißen Stein, denn Umsätze aus Laufkundschaft werden so nicht generiert und „Lust auf Shopping“ entsteht so auch nicht. Es kann auch nicht die Aufgabe der einzelnen Unternehmen sein, jetzt auf die Schnelle für eine staatlich angeordnete Betriebsschließung kreative Auswege zu finden, die sich wohlmöglich auch noch am Rande der Legalität befinden.

Selbst wenn „von jetzt auf gleich“ wieder alles geöffnet wäre, bleiben die Verluste bestehen. Verluste an Stammkunden, die ins Internet abgewandert sind. Verluste an abgeschrieben oder mittelfristig abzuschreibenden Waren, deren finanzieller Ausgleich nicht unter die Unterstützungsmaßnahmen fallen. Verluste an Rücklagen und Altersvorsorgen, die sicher nicht als Ausgleich für eine staatlich angeordnete Geschäftsschließung gedacht waren. Verluste an Arbeitsplätzen, die nun eingespart werden müssen. Die Aufzählung ist lange noch nicht abschließend. Wir verlieren auch Kapazitäten an Unternehmern, die schuldlos in die Armut von Hartz IV entlassen werden.

Natürlich ist es pressewirksamer, einen mittelständischen Betrieb mit 60 Beschäftigten mit der TEK zu retten. Wenn am gleichen Tag thüringenweit jedoch 50 Kleinstunternehmen mit durchschnittlich nur drei Beschäftigten schließen müssen, mag das kaum jemandem auffallen. Letztendlich sind es 49 zerstörte Existenzen und 90 arbeitslose Beschäftigte mehr, als bei dem einzelnen Betrieb.

Nun geht es nicht darum große gegen kleine Unternehmen auszuspielen, sondern individuelle Lösungen zu finden, welche möglichst viele Unternehmen retten, die ohne Corona auch heute noch problemlos existieren könnten. Es ist wichtig, dass an ALLE gedacht wird. Auch an die „Kleinen“. Daher sind „echte“ finanzielle Unterstützungsprogramme nötig.

Dazu wurde von mir bereits ein ergänzender Änderungsantrag zum Wahlprogramm gestellt und weitere werden voraussichtlich folgen. Sowohl auf dem kommenden Parteitag, als auch zur Landesvertreterversammlung werde ich dieses wichtige Thema ins Gespräch bringen.

Allerdings hege ich die Hoffnung, dass wir das Thema noch vor der Wahl angehen, auch wenn es in der Vier-Parteien-Konstellation schwierig wird.

Ich hoffe auch, dass das Ganze letztendlich nicht im Wahlkampf untergeht, da es vielleicht politisch nicht dringlich erscheint. Für die zahlreichen Unternehmerinnen und Unternehmer sind zeitnahe Aktivitäten jedoch existenzentscheidend.

Ich habe mit Unternehmern gesprochen. Neben den finanziellen Existenzängsten bestehen Ängste und Unsicherheiten mit dem zukünftigen Umgang und den Auflagen der Pandemie. Sie bemängeln die fehlende Planungssicherheit. Zukunftsängste und Perspektivlosigkeit machen viele krank. Den Menschen wird ihre (Lebens-)Aufgabe genommen. Eine der „Nebenwirkungen“ der Corona-Politik wird eine Vielzahl von seelisch kranken Menschen sein. Das ist schon lange bekannt, scheint mir aber leider nicht wirklich ernst genommen zu werden.

Natürlich ist die gesamte Situation ein erstmaliger Vorgang, für den die Politik keine früheren Erfahrungswerte heranziehen kann. Dennoch sind die (gefühlte) täglich neuen Aktionen von politischer Seite für viele Menschen nicht mehr nachvollziehbar.

Die Ängste der Menschen sind natürlich verständlich. Aber auch der Wunsch nach Freiheit. Leider ist in unserer Gesellschaft die Akzeptanz für die Gefühle und Meinungen Anderer immer weiter verloren gegangen. Es ist kaum noch ein politischer Diskurs möglich. Bei vielen Menschen gibt es nur noch „schwarz oder weiß“. Aufeinander zuzugehen und sich auf einen passenden Grundton zu einigen scheint kaum noch möglich. Die fortschreitende Spaltung der Gesellschaft bekommt mit der Pandemie einen Turboantrieb verpasst.

Die größte politische Aufgabe dieser Zeit liegt in meinen Augen nicht in der Bekämpfung einer Pandemie, sondern vielmehr darin, die demokratische Gesellschaft zusammenzuhalten.

Ich freue mich auf Deine Rückmeldung, wie Du die „Kleinen“ in der Wirtschaft stärken willst.

Herzliche Grüße

Mario

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Mario', written in a cursive style.

Anlage

Schreiben der Interessengemeinschaft „Zeulenroda erleben!“ e.V. vom 17.03.2021

CC:

Steffen Dittes (Fraktionsvorsitzender)

Andreas Schubert (Wirtschaftspolitischer Sprecher)

Ute Lukasch (MdL Greiz)

Sylvio Richter (Zeulenroda erleben! e.V.)